

DAS TÜRKEI BRIEFING



Foto: okanozdemir/Shutterstock.com

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit diesem Türkei Briefing möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über den Wirtschaftsstandort Türkei informieren. Gerne stehen wir Ihnen auch als Ansprechpartner zur Verfügung, falls Sie weitergehende Informationen zu bestimmten Themen wünschen. Auf Seite 10 finden Sie unsere Kontaktdaten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

 **modus factum**



Seite 02

Türkei sucht Gasvorkommen



Seite 04

Erneuerbare Energien in der Türkei

Türkische Wirtschaft auf einen Blick



Seite 07

Türkei entdeckt größtes Gasvorkommen ihrer Geschichte

Profitieren werden neben der türkischen Industrie und den Haushalten auch deutsche Unternehmen im Energiesektor

Die Türkei hat die größte Gasentdeckung ihrer Geschichte im Schwarzen Meer gemacht. Fatih, das erste einheimische Bohrschiff der Türkei, hat Erdgasreserven im Umfang von 320 Milliarden Kubikmetern entdeckt. Die Befunde der zurzeit fortlaufenden Bohrarbeiten zeigen, dass der Betrag der Erdgasreserven nach oben korrigiert werden könnten. Mit dem Erdgasfund will die Türkei im Jahr 2023 Unternehmen und private Haushalte versorgen.

Das entdeckte Gasvorkommen werde in bis zu zehn Jahren den türkischen Erdgasbedarf decken. Die Türkei deckt bisher 99 Prozent des Erdgasbedarfes aus dem Ausland. 2019 hat das Land 45 Milliarden Kubikmeter Erdgas für 12 Milliarden US-Dollar importiert. Im selben Jahr wurden lediglich 473 Millionen Kubikmeter, bisher insgesamt 16,6 Milliarden Kubikmeter Erdgas in der Türkei produziert. Der Erdgasfund ist somit 20-fach größer als die bisherige inländische Gesamtproduktion.



Donau -1 Fatih Bohrschiff
Suchfeld (Sakarya Gasfeld)
170 km

Zonguldak

TÜRKEI

45 Milliarden Kubikmeter

Jährlicher Erdgasbedarf der Türkei

99 Prozent des Erdgasbedarfs

wird aus dem Ausland gedeckt

12 Milliarden US-Dollar

Importausgaben für Erdgas

16,6 Milliarden Kubikmeter

Bisherige Erdgasproduktion in der Türkei

473,8 Millionen Kubikmeter

Erdgasproduktion 2019 in der Türkei

Mit den neuen Feldern, die infolge der Erdgasbohrungen in den Jahren 2018 und 2019 entdeckt wurden, hat die türkische Erdgasproduktion im Jahr 2018 um 20 Prozent und 2019 um 11 Prozent gegenüber den Vorjahren zugenommen. Die Erdgasimporte belaufen sich auf einen Wert von 12 Milliarden US-Dollar und sind für 60 Prozent des türkischen Leistungsbilanzdefizits verantwortlich. Die Ausbeutung beispielsweise von ein Drittel des Erdgasvorkommens ab 2023 würde Erdgasimporte entsprechend reduzieren und die Türkei um etwa 4 Milliarden Importausgaben entlasten.

Die nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Vorteile liegen auf der Hand:

Erstens würden Erdgasfunde die Importausgaben reduzieren, das Handelsbilanzdefizit teilweise schließen, die Produktionskosten der Unternehmer verringern, sie auf dem internationalen Markt wettbewerbsfähiger machen und damit den türkischen Export fördern. Es wird sich auch auf die Erdgaspreise für private Haushalte und damit auf die Inflation positiv auswirken.

Zweitens wird der Rückgang des Handelsbilanzdefizits den Bedarf an Devisen mildern und somit die Abhängigkeit des Landes von internationalen Finanzmärkten und der Kapitalzufuhr aus dem Ausland teilweise überwinden.

Drittens wird sich die Türkei aus der energiepolitischen Abhängigkeit von Russland und Iran – sie sind die Haupterdgaslieferanten – lösen und ihren außenpolitischen Spielraum vergrößern. Damit wird das Land an der Kreuzung von Europa, Asien und Afrika seine Position als Energie-Hub weiter ausbauen.

Gleichwohl werden sich aus entdeckten Fossilenergien Kostenvorteile und Wachstumszuwächse ergeben und finanzielle Mittel freisetzen, die etwa bei Ausbau und Modernisierung von Verkehrs- und Versorgungsinfrastrukturen sowie für Investitionen in erneuerbare Energien zum Einsatz kommen können. Die Türkei hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil an erneuerbaren Energien am türkischen Energiemix bis 2023 auf 30 Prozent zu erhöhen.

Aktuell beruht dieser auf Kohle, Gas und Öl; erneuerbare Energieträger wie Wind, Sonne und Wasser machen lediglich 13 Prozent aus. Ein ähnliches Bild ergibt sich allerdings auch bei Industrieländern wie den USA, Italien und Deutschland.

50 Prozent des türkischen Strombedarfs wird mit den importierten Energieträgern Kohle, Gas und Öl gedeckt. Die energieintensivsten Branchen sind die Zement-, Eisen- und Stahl-, Glas-, Keramik- und Kunststoff- und Textilindustrien.

1970

Türkei startet
Seeböhrungen

2004

TPAO intensiviert Kohlenwasserstoff-Explorationsaktivitäten im Schwarzen Meer

2004 – 2019

Im Schwarzen Meer werden zwei- und dreidimensionale seismische Daten gewonnen

2013

Türkei intensiviert mit zwei Schiffen, Hayrettin Pasa und MTA Oruç Reis, seismische Sondierungen auf Meeren

2020

Das erste nationale Bohrschiff Fatih startet am 20. Juli an der Donau-1 Location – vom Festland 170 KM – Böhrungen

Bisher bezieht die Türkei ihr Erdgas zu 55 Prozent aus Russland, zu 16 Prozent aus dem Iran, zu 13 Prozent aus Aserbaidschan, zu 8 Prozent aus Algerien und zu 3 Prozent aus Nigeria.

Erneuerbare Energien in der Türkei

Aufgrund ihrer geografischen Lage erlebt die Türkei alle vier Jahreszeiten. Das Land hat daher ein hohes Potenzial in Bezug auf natürliche Energiequellen wie Sonnenenergie, Hydraulik, Geothermie und Windenergie. So hat die Türkei vergangenes Jahr den Energiebedarf von rund 4,1 Millionen Haushalten mit Solarenergie gedeckt. In Bezug auf die installierte Solarkapazität belegt die Türkei sogar derzeit weltweit den 13., in Europa den 7. Platz.

Die natürlichen Ressourcen ermöglichen neue Arbeitsplätze zu schaffen und unterstützen die Volkswirtschaft. Für die betreffenden natürlichen Ressourcen wurde die erforderliche Rechtsvorschrift festgelegt.

Auch tätigte die Türkei in den letzten Jahren vermehrt neue Investitionen in erneuerbare Energien. Die jüngste dieser Investitionen umfasst die erste integrierte Produktionsanlage für Solarmodule in der Türkei. Das Kraftwerk mit einem Investitionsvolumen von 1 Milliarden US-Dollar wird den jährlichen Energiebedarf von zwei Millionen Bürgern in der Türkei decken. Die umweltfreundliche und moderne Anlage wird die Kohlendioxidemission pro Jahr bis zu zwei Millionen Tonnen reduzieren. Das

Photovoltaik-Produktionszentrum – das erste seiner Art in Europa und im Nahen Osten – wird 1.400 Mitarbeiter beschäftigen und eine jährliche Produktionskapazität von 500 Megawatt erreichen.

Sonnenenergie

Die Solarenergie ist die erneuerbare Energiequelle, die in der Türkei am weitesten verbreitet ist. Die Türkei lebt vier Jahreszeiten und ist an ungefähr 114 Tagen im Jahr starken Sonnenstrahlen ausgesetzt. Da die Sonnenstrahlen meist rechtwinklig sind, weist die Energieerzeugung mit dieser Quelle einen hohen Wirkungsgrad auf. Untersuchungen zufolge beträgt die Sonnenbadezeit 7,5 Stunden pro Tag und 2.737 Stunden pro Jahr.

Wasserkraft

Wasserkraft gehört ebenfalls zu den häufigsten erneuerbaren Energien in der Türkei. Die Türkei ist reich an Wasserressourcen und an vielen Flüssen und Strömen sind Dämme und Wasserkraftwerke gebaut, die intensiv Strom produzieren. Wasserkraftwerke gelten als zweitgrößte Energiequelle, die den Strombedarf des Landes decken.



Strom aus Wasserkraftwerken machten 66,7% der Stromkapazität aus,

die in den ersten 6 Monaten des Jahres in Betrieb genommen wurden.

**978
Megawatt**



652,6 Megawatt
Wasserkraftwerke



286,7 Megawatt
Windkraftanlagen



29 Megawatt
Biomasse-, Geothermie- und Abwärmanlagen



10 Megawatt
Lizenziertes Solarkraftwerk

Inbetriebnahme der Stromerzeugungskapazität, Januar – Juni 2020:

Foto: fotohunter/Shutterstock.com

Windkraft

Die Windenergie in der Türkei verfügt über ein umfangreiches Netz. In der ersten Jahreshälfte 2020 stieg die installierte Kapazität um 232 Megawatt. Die Windparks sind häufig in der Marmara-Region und Ägäis. Die weiten Hochebenen in der Nähe der Meere sind, besonders wegen der günstigen Ost-, West-, Nord- und Südwinde, sehr ergiebig. Derzeit befinden neue Anlagen mit einer Kapazität von 2.451 Megawatt im Bau.

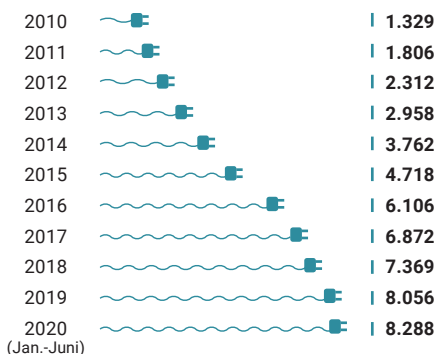
Anteil der Windkraftanlagen an der gesamten Stromerzeugung:

8,52 Prozent

Stromerzeugung durch Windkraftanlagen:

11.506.233
Kilowattstunden

Die installierte Kapazität der Türkei in der Windenergie



Die installierte Stromkapazität der Windkraftanlagen in der Türkei ist in der ersten Hälfte des 2020 um **232 Megawatt** angestiegen.



53 Windkraftanlagen mit einer Stromerzeugungskapazität von **2.451 Megawatt** befinden sich im Bau.

Im Juni 2020 erreichte die installierte Stromkapazität der Windkraftanlagen in der Türkei **8.300 Megawatt**

Biomassenenergie

Biomassenenergie, die durch die Umwandlung von pflanzlichen und tierischen Abfällen gewonnen wird, ist in der Türkei wenig verbreitet. Biodiesel wird in der Türkei durch Umwandlung von Sonnenblumen hergestellt.

Geothermische Energie

Es ist eine erneuerbare Energiequelle, die vielseitig genutzt werden kann. Energie wird durch heißes Wasser und Dampf aus dem Untergrund erzeugt. Die Ägäis-Region und die Marmararegion sind größtenteils reich an geothermischen Ressourcen. Dank des kontinuierlichen Warmwasserflusses werden dampfbetriebene Werkzeuge und Industriemaschinen eingesetzt und der Heizbedarf des Haushalts gedeckt.

Perspektiven für deutsche Unternehmer

Die fortschreitende Industrialisierung und Urbanisierung sorgen für ein stetiges Wachstum des türkischen Energiemarktes. Dieser ist mithin auch für deutsche Unternehmen von Bedeutung. Für einen Aufschwung im türkischen Energiesektor, wie sie von der Regierung bestrebt wird, besteht weiterhin ein Bedarf an deutschen Unternehmen mit dessen Energietechnologien.

Angesichts der sich erholenden Wirtschaft der Türkei sowie ihres großen Energiehungers bestehen auch bezüglich der Energieeffizienz und erneuerbaren Energien enorme Potenziale für ausländische Investitionen.

Aufgrund der Abhängigkeit der Türkei von Öl- und Gasimporten ist die türkische Wirtschaft zunehmend der Volatilität

der Öl- und Gaspreise ausgesetzt. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, eine längerfristige energiepolitische Agenda für 2030 festzulegen. Dieser wiederum eröffnet enorme Kooperationspotentiale zwischen dem deutschen und dem türkischen Energiesektor.

Die Windkraft- und Sonnenenergien werden seit einigen Jahren intensiv in der Türkei ausgebaut. Neben diesen Bereichen, in denen auch vermehrt deutsche Unternehmen wie Nordex in der Türkei aktiv sind, bietet besonders der Bereich der Energiegewinnung mit Biomasse für deutsche Unternehmen Potentiale. Wenn auch die Biomasse bisher weniger in Betracht gezogen wurde, wird sie in der Zukunft definitiv mehr im Fokus stehen.

Die neuen Solarten-der der Türkei sind für Oktober 2020 geplant

Vom 19. bis 23. Oktober 2020 plant die Türkei neue Ausschreibungen für 74 Solarkraftwerke in 36 Provinzen. Die Projekte werden durch Zuteilung im Austausch für das Modell der Verwendung inländischer Produkte (YMKT) entwickelt und mit Kapazitäten von 10 MW, 15 MW oder 20 MW gebaut

Im YMKT-Modell wird das YEKA-Nutzungsrecht im Austausch für eine Verpflichtung zur Verwendung einheimischer Produkte in den Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie vergeben. Der ausgezeichnete Bieter erhält das YEKA-Nutzungsrecht für 30 Jahre, indem er sich verpflichtet, im Inland hergestellte Geräte und Zubehörteile zu verwenden.

Die Ausschreibung wird im niederländischen Auktionsverfahren zum anfänglichen Höchstpreis von 0,30 Türkische Lira pro kWh durchgeführt. Dem erfolgreichen Bieter wird eine Kauf- und Preisgarantie für 15 Jahre gewährt, die ab dem Datum der Unterzeichnung des YEKA-Nutzungsrechtsvertrags beginnt.



Türkische Wirtschaft auf einen Blick

Nachrichten aus einer dynamischen Wirtschaft

Die türkische Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2020 um 4,5 Prozent, schrumpfte jedoch im zweiten Quartal 2020 um 9,9 Prozent. Somit gehört die türkische Wirtschaft zu den wenigen Volkswirtschaften, die von der globalen Rezession infolge des Coronavirus am wenigsten betroffen sind.

Im OECD-Bericht vom August 2020 wird für die türkische Wirtschaft eine im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften eher schnellere Erholung prognostiziert. Für das Gesamtjahr wird ein Rückgang des BIP um 4,8 Prozent erwartet.

▶ **Wirtschaftsvertrauensindex**

April 2020: 51,3 Punkte
Juli 2020: 82,2 Punkte
August 2020: 85,9 Punkte

▶ **Vertrauensindex für den Dienstleistungssektor**

April 2020: 46,1 Punkte
Juli 2020: 66,7 Punkte
August 2020: 70,5 Punkte

▶ **Vertrauensindex für den Einzelhandel**

April 2020: 75,2 Punkte
Juli 2020: 94,6 Punkte
August 2020: 94,9 Punkte

▶ **Wirtschaftsvertrauensindex für den realen Sektor**

April 2020: 62,3 Punkte
Juli 2020: 99,7 Punkte
August 2020: 105,2 Punkte

▶ **Kapazitätsauslastung des verarbeitenden Gewerbes**

April 2020: 75 %
Juli 2020: 70,7 %
August 2020: 73,3 %

▶ **Monatliche Veränderung der Industrieproduktion**

April 2020: -31,4 %
Juli 2020: +17,6 %



44 Türkische Bauunternehmen unter den Top 250 weltweit

Türkische Unternehmen machen laut dem US-amerikanischen Engineering News Record (ENR) fast ein Fünftel der 250 weltweit führenden Baufirmen aus. Mit 44 Unternehmen auf der Liste der 250 weltweit größten Bauunternehmen für 2020, belegt die Türkei den zweiten Platz in Bezug auf Unternehmenszahl, in Bezug auf Gesamtumsatz Platz 7.

Die Türkei reduziert die Importabhängigkeit in der Verteidigungsindustrie

Die steigende Inlandsproduktion der Türkei und die sinkenden Rüstungs- und Waffenimporte haben die Abhängigkeit des Landes von ausländischen Verteidigungsgütern auf 30 Prozent reduziert, die zuvor bei 70 Prozent lag.

Die Türkei baut ihre Inlandsproduktion weiter aus und stellt die Beschaffung von Verteidigungsgütern aus dem Ausland weitgehend ein, sofern diese im Inland produziert werden können. Im Jahr 2002 gab es in der Türkei 62 laufende Verteidigungsprojekte, heute sind es 700. In den zurückliegenden fünf Jahren hat die Türkei rund 350 Projekte in diesem Bereich gestartet.

Im Jahr 2002 belief sich das Gesamtbudget der Verteidigungsprojekte auf 5,5 Milliarden US-Dollar, heute umfasst das Projektvolumen 60 Milliarden US-Dollar. Seit 2002 ist die Zahl der Verteidigungsunternehmen von 56 auf 1.500 gestiegen. Im Jahr 2002 betrug der Umsatz der Verteidigungsindustrie eine Milliarden US-Dollar, 2019 stieg es auf 11 Milliarden US-Dollar.

Ausländische Direktinvestitionen

- ▶ *Hyundai Turkey beginnt mit der Massenproduktion des i20-Modells*
Hyundai ist bereit das i20-Modell, eines der bedeutendsten Modelle auf dem Markt, in der Türkei zu produzieren. Das Unternehmen plant, seine Produktionsbasis in der Türkei als Startrampe für Exporte nach Europa und in den Nahen Osten zu nutzen. Die Zeremonie für den Auftakt der Hyundai-i20-Massenproduktion fand am 28. August im Hyundai-Werk in der westtürkischen Stadt Izmit statt. Die in diesem Werk produzierten Autos werden 50 Prozent der weltweiten i20-Produktion von Hyundai ausmachen. 90 Prozent der produzierten Autos sind für den Export vorgesehen. Die Türkei hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 bei den automatisierten, vernetzten und elektrischen Autotechnologien in Europa führend zu sein und weltweit zu den fünf führenden Herstellern zu gehören.
- ▶ *Imerys, das Mutterunternehmen des deutschen Unternehmen Calderys, übernimmt 60 Prozent des türkischen Feuerfestherstellers.*
- ▶ *Die österreichische Post hat eine Mehrheitsbeteiligung an einem bekannten türkischen Paketdienst übernommen und somit seinen Anteil von 25 Prozent auf 80 Prozent gesteigert.*
- ▶ *Der 150-jährige österreichische Umdasch Store Makers erwirbt 55 Prozent eines türkischen Ladenbau-Spezialisten in Bursa.*
- ▶ *Das Schweizer Unternehmen Firmenich, das weltweit größte Parfüm- und Aromaunternehmen in Privatbesitz und die türkische MG International Fragrance Company gründen ein Joint Venture.*



Foto: Mikbiz/Shutterstock.com

Autoverkäufe mehr als verdoppelt

Die Aufhebung der COVID-19-Restriktionen und die Kampagnen für günstige Kredite haben einen großen Beitrag zum Fahrzeugabsatz in der Türkei geleistet. Der Absatz von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen in der Türkei

stieg im August gegenüber dem Vorjahr um 134,5 Prozent. Im August 2020 wurden in der Türkei insgesamt 61.533 Fahrzeuge verkauft, was einem deutlichen Anstieg gegenüber 26.234 Fahrzeugen im August 2019 entspricht. Die weltweiten Ausfuhren der türkischen Automobilindustrie beliefen sich im August auf 1,5 Milliarden US-Dollar.



Foto: Rawpixel.com/Shutterstock.com

DAS TÜRKEI-BRIEFING

Herausgeber

modus factum GmbH
Ferdinandstraße 29-33
20095 Hamburg

Tel.: +49 40 333 988 78
E-Mail: info@modusfactum.com
www.modusfactum.de

V.i.S.d.P.
S. Dizman
M. Subasi